

Kleine Räuberscharen auf Berns grösster Ruine

11 Ruine Grasburg

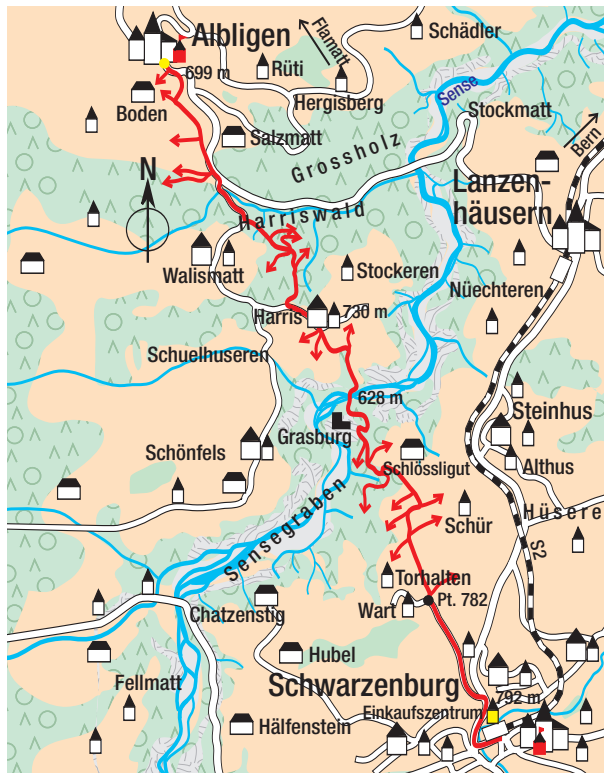
Schwarzenburg – Abligen (Wanderzeit: 2 h)

Die grosse Ruine Grasburg, Eigentum der Stadt Bern, wurde in den Jahren 1903–1907 vor dem Zerfall gerettet – und eignet sich heute ausgezeichnet für einen Sonntagsausflug mit den öffentlichen Verkehrsmitteln: Von Bern nach Schwarzenburg mit der S2, anschliessend wandern wir über die Ruine Grasburg nach Abligen, für die Rückfahrt nehmen wir das Postauto (Linie 172) nach Flamatt und fahren von dort aus mit der S1 zurück nach Bern.

Vom Bahnhof in Schwarzenburg folgen wir zunächst der Strasse in Richtung Bern. We-

nige Meter nach dem Einkaufszentrum biegen wir links ab und spazieren auf einer Quartierstrasse in Richtung Wart. Beim Punkt 782 nehmen wir den Feldweg und gelangen in die Nähe des Schössligutes, das im 19. Jahrhundert über die wichtigsten Trinkwasservorkommen von Schwarzenburg verfügte. Auf einem Waldweg gehts nun abwärts in Richtung Sensegraben.

Wegen ihrer Lage auf einem steil zur Sense abfallenden Sandsteinfelsen ist die Grasburg schon seit langem ein beliebtes Ausflugsziel. Den Zugang zur Burg bildet ein



Wanderregion:

Schwarzenburgerland;
Landeskarte 1186
«Schwarzenburg».



Schwierigkeitsgrad:

Leicht – Abstieg in den Sensegraben, teilweise bei Nässe rutschige Wege – 243 m bergab, 150 m bergauf.

Wandersaison:

März bis November – auch im Winter möglich, aber nur, wenn kein Schnee und kein Eis auf den Wegen liegt.

Verkehrsmittel:

S-Bahn Bern (280, 285) und Postauto (280.43).

Öffnungszeiten Burg:

Das ganze Jahr frei zugänglich.

Weitere Informationen:

Verkehrsbüro,
Tel. 031 731 13 91,
www.schwarzenburgerland.ch



Die Anlage der Grasburg wird heute von dichtem Gebüsch und Wäldern umwuchert.

künstlicher, in den Sandsteinfelsen eingetiefter Hohlweg. Zu sehen gibts Reste der nördlichen Ringmauer, auf der Felsseite zur Sense gabs eigentümlicherweise nie einen Mauerzug, die steilen Klippen boten Schutz genug. Auch vom Palas, dem ehemaligen Ritterhaus aus dem 13. Jahrhundert, sind noch Reste zu erkennen.

Der ideale Abenteuerspielplatz für kleine «Räuberli», doch vorsichtig, das Mauerwerk ist brüchig. Mehrere Bauteile der Burg gingen durch Felsabstürze verloren.

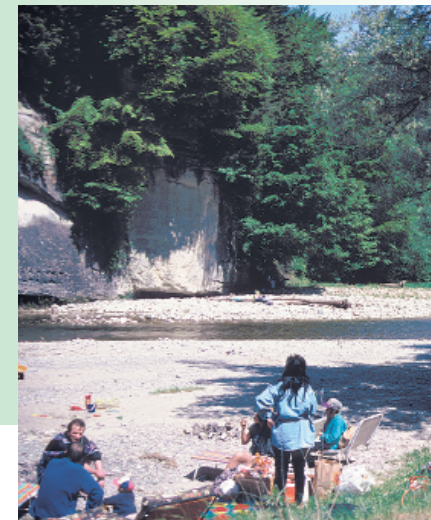
Wir wandern weiter, überqueren die Sense und steigen zum Weiler Harris hinauf. Durch den im Sommer kühlen Schatten spendenden Harriswald kommen wir zur Hauptstrasse und via Boden ins malerische Dörfchen Abligen. Die Zeit bis zur Abfahrt des Postautos nach Flamatt verbringen wir am angenehmsten in der Gartenwirtschaft.

Hätten Sie's gewusst?

► ... das Schwarzenburgerland war noch im 11. Jahrhundert mit dichten Urwäldern bedeckt und die **Grasburg** spielte bei der Rodung und Besiedlung eine wichtige Rolle.

► ... die Grasburg erlebte einen häufigen Besitzerwechsel. Sie gehörte den Herzögen von Zähringen, den Grafen von Kyburg und Habsburg, ging als Pfand an Savoyen – und jeder baute Reste zu erkennen.

► ... die nach den Kämpfen noch intakte Grasburg wurde nach dem Bau des Amtshauses in Schwarzenburg um 1576 als Verwaltungssitz aufgegeben und zerfiel langsam.



Blick in den Sensegraben, die Steiufer sind im Sommer beliebte Picknickplätze.